Uebersicht der mir bekannten, mit *Penthicus* Fald. verwandten Coleopteren-Gattungen und Arten aus der paläarctischen Fauna.

Gegeben von

Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

Gattungen:

1″ Augen vollständig getheilt . . . . . *Opatroides* Brull.

1′ Augen vorn, nicht ganz getheilt.

2″ Drittes Fühlerglied sehr gestreckt, mindestens doppelt so lang als das zweite, dieses klein. Basis des Halssch. doppelbuchtig; Vorderschienen an der Spitze nach aufsen nicht in einen langen Zahn ausgezogen.

3″ Die 4 hinteren Schienen im Querschnitt rundlich, etwas flachgedrückt, einfach . . . . . *Penthicus* Fald.

3′ Die 4 hinteren Schienen ziemlich gleichbreit, auf ihrer Hinterseite mit 2 Längskanten, im Querschnitte fast dreieckig (wie bei *Pimelia*); Vorderschienen breit, fast gleichbreit, an der Spitze nach aufsen etwas zahnförmig erweitert . . *Myladina* Reitt.

2′ Drittes Fühlerglied wenig länger als das zweite, dieses länger als breit. Basis des Halssch. gerade abgestutzt oder im flachen Bogen gerundet; Vorderschienen an der Spitze nach aufsen in einen langen und breiten Zahn erweitert; Endglied der Taster sehr schwach beilförmig . . . . . *Penthicinus* n. g.

Arten:

Genus *Opatroides* Brull.

1″ Halssch. kaum ganz so breit als die Fld.; Oberseite flach gewölbt.

2″ Halssch. an den Seiten gerundet, zur Basis und Spitze (hier oft mehr) verengt, Hinterwinkel stumpfeckig, oder rechtwinkelig, nach innen gerichtet.

3″ Halssch. in der Mitte sehr fein und spärlich, gegen die Seiten zu dichter und viel stärker punktirt. — Im ganzen südlichen Europa, Afrika, Kaukasus, im centralen Asien [1]) . . . . . *punctulatus* Brull.

---

[1]) *O. subcylindricus* Mén. ist von der Stammform kaum zu unterscheiden; *Penth. parvulus* Fald. ist offenbar davon nur eine

3′ Halssch. überall dicht und sehr deutlich, an den Seiten wenig stärker punktirt. Etwas kleiner als die vorige, sonst ihr recht ähnlich. — Syrien, Kleinasien, Westpersien, Ostsibirien (Irkut, Leder). — *O. minutus* Muls. . . . *longulus* Reiche.

2′ Halssch. von der Basis im Bogen zur Spitze verengt, von der Mitte zur Basis gar nicht eingezogen, die Hinterwinkel spitzig nach hinten gerichtet, das Ende etwas abgestumpft; Fld. mit eckigeren Schultern. Sonst dem *punctulatus* täuschend ähnlich. — Persien. (Typen in der Coll. v. Heyden):
angulatus Baudi.

1′ Halssch. reichlich so breit als als die Fld.; Oberseite stärker gewölbt.

4″ Halssch. kahl, Basis mäfsig stark doppelbuchtig.

5″ Arten aus Spanien, Algier und Marocco.
Halssch. sehr breit, ihre Hinterwinkel die Basis der Fld. umfassend . . . . . *thoracicus* Rosenh.

5′ Arten aus Syrien und Kleinasien.
Dem vorigen sehr ähnlich, aber glänzender, der Thorax weniger breit, die Fld. verhältnifsmäfsig kürzer, ihre Streifen meist deutlicher streifig vertieft. — (*P. asiaticus* Desbr.?):
curtulus Fairm.

4′ Kopf und Halssch. staubartig fein gelb behaart; Basis des Halssch. stark doppelbuchtig. Kleinste Art. — Syrien:
judaicus Baudi.

Gen. *Penthicus* Fald.

1″ Basis des Halssch. wenigstens in der Mitte ungerandet.

2″ Seitenrand des Halssch. breit verflacht und aufgebogen, an den Seiten stark gerundet.

3″ Halssch. von der Basis nach vorne verengt, Basis tief doppelbuchtig, mit ziemlich langen, nach hinten gerichteten Hinterwinkeln.

4″ Fld. mit mehr weniger eckigen Schulterwinkeln, oben tief gestreift, die Zwischenräume sehr flach gewölbt.

Varietät, die sich nur durch wenig geringere Gröfse, feinere Punktreihen auf den Fld. und noch feiner punktirte Zwischenräume unterscheidet. Die Faldermann'sche Figur dieser Art würde besser auf *angulatus* Baudi passen, steht aber mit der Beschreibung des *parvulus* im Widerspruch. Die Exemplare aus Aegypten zeichnen sich im Gegensatze zum *parvulus* durch kräftige Sculptur aus, sind aber artlich auch nicht verschieden.

5″ Grofs (Long. 11—13 mill.), Oberseite kahl, Kopf und Halssch. fein, sehr gedrängt punktirt, die Punkte hier und da einander berührend; Vorderschienen am Ende so breit als deren Schenkel. Transcaucasien, Transcaspien, Turkestan. — B. M. 1836, 386 . . . . . *dilectans* Fald.

5′ Klein (Long. 6.5 mill.), Oberseite sehr kurz, oben deutlich behaart, Halssch. grob aber flach, an den Seiten gedrängt punktirt, Vorderschienen schmal, viel schmäler als deren Schenkel.

Länglich oval, etwas gewölbt, schwarz, sehr fein und kurz, etwas börstchenartig behaart, Fühler, Palpen und Beine rostroth. Fühler schlank, den Hinterrand des Halssch. fast erreichend. Kopf gedrängt und stark punktirt. Halssch. von der Breite der Fld., von der Basis nach vorne verengt, die Seiten breit verflacht und aufgebogen, Vorderrand bogig ausgeschnitten, Hinterrand stark doppelbuchtig, aufsen gerandet; Schildchen dreieckig, punktulirt; Fld. mit tiefen Streifen, in den Streifen stark punktirt, die Zwischenräume flach gewölbt, irregulär sehr fein, fast 1—2reihig gekörnelt. Prosternalfortsatz stumpfeckig vortretend, Unterseite dicht punktirt, Beine schlank, Analsegment beim ♂ mit querer Depression. — Syrien; 2 Stücke im Wiener Hofmuseum . . . . . *subpubescens* n. sp.

4′ Fld. mit abgestumpften Schulterwinkeln, oben fein streifig punktirt, die Zwischenräume flach, ebenso stark punktirt. Körper kurz und breit oval, hoch gewölbt.

Schwarz, Palpen, Fühler und Tarsen dunkelbraun. Kopf sehr dicht und stark punktirt, dazwischen kleine Pünktchen, Clypeus durch einen Quereindruck abgesetzt. Halssch. etwa von der Breite der Fld., stark quer, Seiten breit verflacht, aber schwach oder kaum aufgebogen, oben dicht mäfsig stark punktirt, dazwischen sehr fein punktulirt, Hinterwinkel abgestumpft. Schildchen quer, punktulirt. Fld. kurz oval, hoch gewölbt, durchaus fein punktirt-gestreift, Zwischenräume ziemlich stark punktirt, Schultern stumpf, Vorderschienen am Ende so breit als deren Schenkel. — Long. 10.8 mill. — Persien. Ein Ex. mit stark beschädigten Fühlern in der Col. des Hrn. Dr. v. Heyden . . . . . *corpulentus* n. sp.

3′ Halssch. seitlich gerundet, zur Basis und Spitze stark verengt [1]).

---

[1]) Hierher auch die mir unbekannten: *P. hypolithus* Gebl. und *gibbulus* Falderm. aus Sibirien.

6″ Die beiden äufseren Drittel der Basis des Halssch. furchenartig gerandet, die Randlinie in der Mitte mehr vertieft und stumpfwinkelig gebrochen. Schulterwinkel höckerförmig.

Gestreckt, ziemlich gleichbreit, schwach gewölbt, etwas glänzend, schwarz, die Palpen, die Spitze der Fühler und die Tarsen braun. Kopf gedrängt punktirt, zwischen den Fühlern im Halbbogen quer niedergedrückt. Fühler die Mitte des Halssch. wenig überragend. Halssch. mehr wie doppelt so breit als lang, mäfsig fein und mäfsig dicht, ziemlich gleichmäfsig punktirt, die Seiten gleichmäfsig gerundet, ziemlich breit abgesetzt und stark aufgebogen, wulstig gerandet, Hinterecken fast rechtwinkelig. Schildchen deutlich, punktulirt, manchmal fast glatt. Fld. mit sehr feinen Punktstreifen, die Zwischenräume nahezu flach, kaum sichtbar punktulirt, der Marginalrand von oben nicht sichtbar. Vorderschienen fast so breit als deren Schenkel, einfach. — Long. 10—11 mill. Nördliche Mongolei: Urga. (Hans Leder) . . . . . *humeridens* n. sp.

6′ Basallinie des Halssch. fehlt oder sie ist nur aufsen schwach angedeutet.

7″ Basis des Halssch. vierbuchtig.

Hinterwinkel des Halssch. stumpfeckig, Mitte der Basis niedergedrückt, Scheibe mit länglichen, ungleichen Punkten; Schulterwinkel eckig, Fld. kaum mehr als ½mal länger als zusammen breit.

Viel gröfser als *hypolithus* und *gibbulus*; länglich, parallel, flach gewölbt, schwarz, fast matt. Fühler die Mitte des Halssch. überragend, die vorletzten Glieder kaum oder sehr schwach quer. Kopf dicht, fast längsstrichelig punktirt, Clypeus halbkreisförmig abgesetzt; Oberlippe punktirt. Halssch. stark quer, in seiner Mitte reichlich so breit als die Fld., an den Seiten stark gerundet, breit abgesetzt und stark aufgebogen, Hinterrand vierbuchtig, seitlich kaum gerundet, die Mitte glänzender und niedergedrückt, oben ungleich, in der Mitte spärlich, an den Seiten dicht punktirt, die seitlichen Punkte auch stärker und länglich, hier und da einander berührend. Schildchen quer-dreieckig, punktirt. Fld. ziemlich gleichbreit, vorne und hinten etwas verengt, oben mit feinen Punktstreifen, die seitlichen mit feinen Körnchen vor jedem Punkte, Zwischenräume flach, äufserst fein, wenig dicht, besonders gegen die Seiten zu, gekörnelt, mit Spuren einer reifartigen Behaarung, die Naht der Länge nach leicht vertieft. Unterseite sehr fein, ziemlich dicht gekörnelt, Vorder-

schienen kaum ganz so breit als die Vorderschenkel. — Long. 12 mill. — Altai. In meiner Sammlung *explanatus* n. sp

7' Basis des Halssch. zweibuchtig.

8'' Hinterwinkel des Halssch. sehr stumpf, fast abgerundet, die Mitte der Basis nicht niedergedrückt, oben stark, an den Seiten dichter punktirt; Fld. mit feinen Punktstreifen und erloschen punktulirten Zwischenräumen. Vorderschienen schmal [1]). — Mongolei . . . . . *obtusangulus* Reitt.

8' Hinterwinkel des Halssch. spitzig, Basis in der Mitte nicht niedergedrückt, Scheibe sehr grob punktirt, Schulterwinkel stumpf abgerundet, Fld. mehr wie doppelt so lang als zusammen breit.

Langgestreckt, fast gleichbreit, flach gewölbt, schwarz, fast matt, Fühler, Palpen und Tarsen dunkelbraun. Fühler die Basis des Halssch. nicht ganz erreichend, die vorletzten Glieder etwas rundlich und mindestens so lang als breit. Kopf äufserst grob und dicht punktirt, Frontaleindruck seicht. Halssch. stark quer, in der Mitte mindestens so breit als die Fld., an den Seiten sehr stark gerundet, in oder dicht hinter der Mitte am breitesten, mäfsig breit verflacht und stark aufgebogen, oben sehr grob und tief, ziemlich gleichmäfsig punktirt, Basis seitlich stark, in der Mitte kaum bemerkbar ausgebuchtet, alle Winkel spitzig vorragend. Schildchen quer. Fld. lang, ziemlich parallel, hinter der Mitte merklich breiter, mit rundlich abgestumpften Schultern, oben mit starken Punktstreifen, die Zwischenräume fast flach, mit besonders an den Seiten deutlichen Körnchen besetzt, an der Spitze mit Spuren einer spärlichen Behaarung. Unterseite gekörnelt, Vorderschienen etwas schmäler als deren Schenkel. — Long. 14 mill. — Turkestan: Kulab: *poricollis* n. sp.

2' Seitenrand des Halssch. nicht verflacht und aufgebogen, die Wölbung bis an die Kantenrandung herantretend, die Seiten weniger stark gerundet [2]).

9'' Der 5. und 6. Streifen der Fld. an der Basis zusammenlaufend und daselbst gemeinschaftlich grübchen- oder grubenartig vertieft. Langgestreckte, flach gewölbte, parallele Arten, Fld. nicht gekörnt. Seiten des Halssch. mit stumpfer Lateralkante.

---

[1]) Diese Art nach einem Weibchen in der Coll. des Hrn. Senators P. v. Semenow beschrieben, liegt mir bei dieser Bearbeitung nicht vor.

[2]) Hierher auch der mir unbekannte *saginatus* Mén.

10″ Bauch sehr deutlich punktirt, an den Seiten sehr fein und wenig dicht gekörnelt, Basis des Halssch. ganz ungerandet.

Langgestreckt, dem *Tenebrio picipes* recht ähnlich, schwarz, matt. Fühler dünn, die Mitte des Halssch. überragend. Kopf fein punktirt, Frontaleindruck vorhanden. Halssch. um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, von der Breite der Fld., an den Seiten gerundet, vor den Hinterwinkeln mehr minder, manchmal undeutlich geschwungen, mit eckigen, etwas nach aufsen tretenden Hinterwinkeln, oben fein, an den Seiten wenig dichter punktirt. Schildchen glänzend, punktirt. Fld. parallel, viel mehr wie doppelt so lang als zusammen breit, mit eckig vortretenden Schultern, oben mit feinen Punktstreifen, die Zwischenräume flach, fein und wenig dicht punktirt, kahl. Vorderschienen nicht ganz so breit als deren Schenkel. Beim ♂ ist das 1. und 2. Bauchsegment in der Mitte der Länge nach vertieft. — Long. 13—14 mill. — Turkestan: Son-kul. (Mus. Faust, v. Heyden) . . . . . *tenebrioides* Fst. in coll.

10′ Bauch erloschen punktulirt, nicht granulirt, erster und zweiter Bauchring an den Seiten der Länge nach grob gerunzelt. Basis des Halssch. an den Seiten gerandet; Basalgrube der Fld. tief und länglich. — Turkestan: Namangan *vulneratus* Kr.

9′ Der 5. und 6. Streifen der Fld. an der Basis manchmal stärker vertieft, aber ohne gemeinschaftliche Basalgrube.

11″ Halssch. schwach quer, die Seiten vor den Hinterwinkeln stark nach einwärts geschwungen, alle Winkel spitzig vorragend, Kopf grofs, Fühler dünn, den Hinterrand des Halssch. erreichend, Fld. hinter der Mitte erweitert; Beine zart. — Long. 8—9 mill. — Thibet, Turkest. chin. (g. Myladion): *acuticolle* Reitt.

11′ Halssch. stark quer, die Hinterwinkel nicht spitzig nach aufsen gerichtet, die Seiten vor denselben nicht deutlich ausgeschweift, Fühler die Basis des Halssch. lange nicht erreichend.

12″ Fld. nicht beborstet.

13″ Vorderschienen normal, ziemlich lang und schmal, am Ende deutlich schmäler als die Vorderschenkel.

14″ Basis des Halssch. nicht, oder nur um die Vorderwinkel undeutlich gerandet. Gröfsere Arten von 10—14 mill.

15″ Zwischenräume der Streifen auf den Fld., besonders aufsen, mit körnchenartigen Höckerchen. — Turkestan: Issyk-kul. (*Panth. Menetriesi* Fst. in coll.) . . . *tuberculosus* Heyd.

15' Zwischenräume der Streifen auf den Fld. punktirt oder erloschen, schwer sichtbar raspelartig gekörnelt.

16" Schulterwinkel stumpf; äufserer Basalrand des Halssch. nicht gekerbt.

17" Fld. mit starken Punktstreifen, diese an den Seiten furchenartig.

Langgestreckt, flach gewölbt, ziemlich parallel, schwarz, fast matt, Fühler, Palpen und Tarsen braun. Kopf spärlich, fein, vorn gedrängt und stärker punktirt, Frontaleindruck seicht, Halssch. stark quer, so breit als die Fld., hinten parallel, von der Mitte nach vorne verengt, mit vorragenden Vorder- und rechteckig zulaufenden, aber am Ende abgestumpften Hinterwinkeln, die basale Ausrandung jederseits kräftig, innen viel plötzlicher abfallend, oben spärlich, fein, an den Seiten dichter und gröber punktirt. Schildchen gerundet dreieckig, punktirt, glänzender, Fld. doppelt so lang als zusammen breit, vorne parallel, hinten allmählig verengend und gemeinschaftlich abgerundet, die tiefen Streifen merklich paarweise genähert, die dorsalen an der Basis stärker eingedrückt, die Zwischenräume nicht oder flach gewölbt, fein, an den Seiten etwas raspelartig punktulirt. Unterseite punktirt, an den Seiten sehr fein gekörnelt. — Long. 13 mill. — Turkestan: Buchara:

truncatus n. sp.

17' Fld. mit durchaus gleichmäfsigen, sehr feinen, kaum streifig vertieften oder nur schwach vertieften Punktreihen.

18" Fld. mit feinen Punktstreifen, die Zwischenräume fein gegen die Seiten und Spitze zu etwas raspelartig punktirt. Halssch. ungleich, die Scheibe feiner und viel weitläufiger punktirt.

19" Die aufgebogene Seitenrandkante des Halssch. ist aufserordentlich fein und ganz gleich, Vorderrand auch an den Seiten nicht deutlich gerandet.

Langgestreckt, parallel, flach gewölbt, schwarz, fast matt, Fühler, Palpen und Tarsen braun. Kopf fein, vorn dichter punktirt. Halssch. stark quer, an den Seiten gleichmäfsig gerundet, Vorderwinkel vorragend, Hinterecken rechtwinkelig, die Spitze etwas abgestumpft, die basale Ausbuchtung jederseits etwas grübchenartig gestaltet (wie bei *rufescens*), indem die seitliche Basalkante davor erhaben, die innere niedergebogen erscheint; Oberseite in der Mitte fein, an den Seiten ziemlich grob aber kaum dichter punktirt. Fld. parallel, doppelt so lang als breit, mit feinen Punktstreifen, die flachen Zwischen-

räume wenig fein, flach und nicht dicht punktirt. — Long. 11.5 mill. — Turkestan: Alexandergebirge. (Unicum in Coll. v. Heyden) . . . . . *serpens* n. sp.

19′ Die aufgebogene Seitenrandkante des Halssch. ist von normaler Dicke, vorn feiner, von der Mitte zur Basis kräftiger und fein wulstig aufgebogen; Vorderrand an den Seiten bis zu ¼ der Breite desselben sehr deutlich strichförmig gerandet.

Dem Vorigen sonst sehr ähnlich, Halssch. sehr fein und weitläufig, die Scheibe gegen die Seiten zu dichter und etwas stärker, auch etwas ungleich, an den Seiten wieder fein und spärlich punktirt; die Zwischenräume der feinen Punktstreifen auf den Fld. sind auf der Scheibe äufserst fein und spärlich, gegen die Seiten zu deutlicher raspelartig punktirt. — Long. 12 mill. — Turkestan: Osch. (Unicum in Coll. v. Heyden): *Heydeni* n. sp.

18′ Fld. mit groben, kaum streifig vertieften Punktreihen, die Zwischenräume ungleich, ziemlich stark, einfach punktirt. Halssch. fast gleichmäfsig, ziemlich dicht grob punktirt, mit schmaler, punktfreier Mittellinie.

Länglich, parallel, leicht gewölbt, kahl, schwarz, wenig glänzend, die Fld. matter, Fühler, Palpen und Tarsen braun. Kopf grob, ungleich punktirt, jederseits vor der Clypeusspitze quer vertieft, die Clypeallinie kaum angedeutet. Halssch. stark quer, so breit als die Fld., an den Seiten gleichmäfsig gerundet, Basalausbuchtungen wenig tief, Vorderrand an den Seiten bis zu ¼ der Breite fein gerandet, oben ziemlich dicht und stark punktirt. Schildchen glänzend, punktirt. Fld. ziemlich gewölbt, die Zwischenräume der starken Punktreihen an den Seiten dichter und etwas stärker punktirt, die Reihen an der Spitze streifig vertieft. Bauch in der Mitte mäfsig stark punktirt, an den Seiten spärlicher gekörnelt. — Long. 10—11.5 mill. — Samgar . . . . . *samgarensis* Fst. in coll.

16′ Schulterwinkel scharf rechteckig, äufserer Basalrand des Halssch. durch starke Punkte gekerbt. Fühler dünn. (Von *iners* und *molestus* durch längere Gestalt, dünne Fühler und Vorderschienen, sowie obige Merkmale sofort zu unterscheiden.) — Talysch, Turcmenien. — *P. rugulosus* Desbr. i. l. (Coll. v. Heyden) [1]), *molestus* Muls., non Fald. . . *pinguis* Fald.

---

[1]) Hierher gehört wahrscheinlich auch *P. granulatus* Desbr., B. Hipp. 1881, 73, aus Südrufsland, da er den äufseren Basal-

14′ Basis des Halssch. an den Seiten bis zur Mitte der Ausbuchtung gerandet. Fühler, Palpen, Beine und gewöhnlich auch die Unterseite rostroth; manchmal auch die Oberseite rothbraun. Kleine Art von 6—8 mill. — Südrufsland, Araxesthal, Transcaspien etc. — (*Lobothorax* Gem.) *rufescens* Muls.

13′ Vorderschienen breit, am Ende ebenso breit als die Vorderschenkel. Basis des Halssch. neben den Hinterwinkeln gerandet. Schulterwinkel nicht scharf rechteckig [1]).

20″ Fld., namentlich gegen die Seiten zu, dicht und stark erhaben gekörnt. Grofse gewölbte Art, ziemlich glänzend, mit matten Fld. — Transcaspien, Turkestan . . *granulosus* Mén.

20′ Fld. nicht gekörnt [2]). Hierher zwei schwer auseinander zu haltende Arten:

Körper etwas länglicher, Abdomen des ♂ vorne in der Mitte gefurcht; Vorderschienen am Aufsenrande kurz fransenartig gekerbt. — Araxesthal, Souvant, Nordpersien: *iners* Mén. Fald.

Körper noch gedrungener; Bauch vorne beim ♂ abgeplattet, nicht gefurcht; Vorderschienen am Aufsenrande glattrandig oder schwach gekerbt. — Baku, Talysch, Transcaspien . . . . . *molestus* Fald.

12′ Fld. mit abstehenden Borstenhaaren.

Gedrungen, gleichbreit, gewölbt, braunschwarz, glänzend, Unterseite und Beine rostbraun, Fühler und Palpen rostroth. Kopf fein granulirt, Clypeusrand etwas aufgebogen, Quereindruck kaum angedeutet. Halssch. mehr wie doppelt so breit als lang, von der Breite der Fld., an den Seiten gleichmäfsig gerundet, Hinterecken fast abgerundet, Vorderwinkel stumpf

---

rand gekerbt hat wie *pinguis*. Desbrochers schreibt dem Halssch. einen aufgebogenen Seitenrand zu, scheint sich aber nicht klar geworden zu sein über die Mulsant'sche Gruppe der Arten mit breit abgesetztem und aufgebogenem Seitenrande; denn wenigstens eine schmale Absetzung haben alle Arten.

[1]) *P. asiaticus* Desbr., B. Hipp. 1881, 74, aus Kleinasien, vergleicht der Autor mit *rufescens*; derselbe ist nur 6 mill. lang und hat aufsen gekerbte Vorderschienen mit grofsem Endzahne.

[2]) Hierher wohl auch der mir unbekannte *P. altaicus* Gebl., Bemerk. über Ins. Sibir. 123, der sich nach Muls. von *pinguis* und *molestus* durch den von oben nicht übersehbaren Seitenrand der Fld. unterscheidet. Der Beschreibung nach müfste sich diese Art durch die tiefe Querdepression von der Basis des Halssch. erkennen lassen. — Altai.

vorragend, oben unbehaart, in der Mitte punktirt, an den Seiten dichter und gröber granulirt, Basis jederseits mit kurzer Ausrandung, die Mitte glatter und leicht aufgebogen. Schildchen quergerundet, punktulirt. Fld. mit angedeuteten Punktreihen, die Zwischenräume wie die Reihen punktirt, an den Seiten granulirt. Vorderschienen am Aufsenrande kerbartig, ungleich gezähnelt, am Ende mit ziemlich grofsem, abgestumpftem Zahne — Long. 9 mill. — Kirghisen-Steppe. (Unicum in coll. Faust) . . . . . *hirsutus* Fst. in coll.

1′ Basis des Halssch. vollständig gerandet, Schulterwinkel mehr weniger eckig vorragend.

21″ Halssch. zur Basis und Spitze fast gleich verengt, an den Seiten gerundet, Humeralwinkel kurz höckerförmig.

Gedrungen, parallel, gewölbt, kahl, schwarz, glänzend, Fühler, Palpen und Beine rostbraun oder rostroth. Kopf fein punktirt. Fühler die Mitte des Halssch. überragend, dünn. Halssch. doppelt so breit als lang, von der Breite der Fld., nur fein, in der Mitte spärlich punktirt, Basis doppelbuchtig, gerandet, Hinterecken rechtwinkelig nach hinten, die Vorderecken nach vorne vorragend. Schildchen quer, gerundet, glänzend, glatt. Fld. mit ziemlich kräftigen, aber kaum streifig vertieften Punktreihen, die Zwischenräume flach, manchmal etwas gerunzelt, aber nicht punktirt. Die kräftigen, wenig langen Vorderschienen kaum so breit als die Schenkel. Bauch spärlich punktirt. — Long. 8—9 mill. — Transcaspien: Askabad . . . . . *remotus* n. sp.

21′ Halssch. zur Basis kaum, nach vorne sehr deutlich verengt; Humeralwinkel eckig und nicht höckerig vortretend, Oberseite fast matt; Körper länger, *Opatroides*-artig.

Gestreckt, parallel, flach gewölbt, die Decken hinten mit stärkerer Wölbung, schwarz, matt, Fühler, Palpen und Tarsen braun. Fühler die Mitte des Halssch. überragend. Kopf einzeln punktirt, Clypeallinie in der Mitte gerade, nur angedeutet. Halssch. fein, gegen die Seiten zu dichter und wenig stärker punktirt, Basis doppelbuchtig, gerandet, Hinterwinkel rechteckig, Vorderecken etwas vorragend; Vorderrandlinie nur in der Mitte unterbrochen. Schildchen quer, glänzend. Fld. ein wenig breiter als der Halssch., mit kaum in vertieften Streifen stehenden, sehr deutlichen Punktreihen, davon die seitlichen feiner, die Zwischenräume äufserst fein, wenig dicht punktulirt. Vorderschienen etwas schmäler als deren Schenkel. Bauch

punktirt. — Long. 9.5 mill. — Alai-Gebirge, am Schahimard in 6.500 Fufs Höhe . . . . . *alaiensis* n. sp.

Genus *Myladina* Reitt.

(Siehe Horae Ent. Ross. XXIII, 706—708.)

1″ Klauen sehr lang, die Wimperhaare der Klauenglieder so lang als die Klauen. Halssch. nahezu quadratisch, viel schmäler als die Fld. — Ordos . . . . . *unguiculina* Reitt.

1′ Klauen normal, die Wimperhaare derselben kaum halb so lang als die Klauen. Halssch. quer, wenig schmäler als die Fld.

2″ Zwischenräume der Punktstreifen auf den Fld. einfach, fein, flach und nicht sehr dicht punktirt, ohne Spur von Körnelung. Mongolia antr. . . . . *punctifera* Reitt.

2′ Zwischenräume der Streifen auf den Fld., wenigstens an den Seiten und der Spitze, fein granulirt.

3″ Schulterwinkel spitzig vortretend, dahinter mit stumpfem Seitenrandzahne. — Long. 9—10 mill. — Kan-ssu *Potanini* Reitt.

3′ Schulterwinkel spitzig vortretend, dahinter ohne ausgesprochenen Winkel. — Long. 6—7 mill. — Ordos . . *ordosana* Reitt.

Gen. *Penticinus* Reitt.

Gedrungen, parallel, leicht gewölbt, schwarz, glänzend, kahl, Fühler und Palpen rostroth, Beine braun. Fühler dünn, die Mitte des Halssch. erreichend, gegen die Spitze sehr schwach, kaum merklich verbreitert, das Endglied rundlich, von der Breite der vorletzten, diese schwach quergerundet, Glied 3 wenig länger als 2 und doppelt so lang als breit, 4 so lang als 2, die nächsten kurz. Kopf gedrängt, fast raspelartig, wenig stark punktirt, Clypeus von der Stirn nicht deutlich abgesetzt, letztere vorn uneben. Halssch. quer, von der Breite der Fld., sehr dicht, an den Seiten wenig stärker punktirt, die Basis gerade, seitlich gerandet, die Seiten gerundet, zur Spitze nicht stärker verengt, in oder dicht vor der Mitte am breitesten, sehr fein gerandet, Vorderrand im flachen Bogen ausgeschnitten, kaum gerandet. Schildchen quer-dreieckig, glänzender, an der Basis punktirt. Fld. mit sehr feinen, gleichmäfsigen Punktstreifen, die Zwischenräume flach, sehr dicht punktirt. Vorderschienen innen mit kurzen Haaren bewimpert, die 4 hinteren Schienen mit einzelnen starren Börstchen besetzt. — Long. 8 mill. — Turkestan: Kaschgar (Maralbaschi), Kasalinsk . . . . . *Koltzei* n. sp.

Dem Vorigen äufserst ähnlich und nahe verwandt, aber kleiner, kürzer und gedrungener. Der Thorax beträchtlich stärker quer,

viel mehr denn doppelt so breit als lang, die Seiten von der Mitte zur Basis nicht, von da zur Spitze stark verengt, die Basis flach, aber viel stärker gerundet, die Hinterwinkel deshalb stumpf, eine feine Basalrandung nur an den Seiten angedeutet; Schildchen kleiner; Fld. kürzer, nicht die Hälfte so lang als zusammen breit, mit stumpfeckigen Schultern, oben mit deutlicheren, fein vertieften Punktstreifen, die Zwischenräume viel feiner als die Streifen punktirt, die Aufsenecke der Vorderschienen abgestumpft. — Long. 7 mill. — Turkestan: Margelan . . . . *pedinoides* n. sp.

Zwei neue *Seminolus*-Arten aus Ostsibirien.

Seminolus subaeneus n. sp. Neue Art aus der Verwandtschaft des *S. pilula*, aber etwas kleiner, länglicher, nach hinten etwas erweitert, schwarz, Fühler und Beine braun, oben erzglänzend, wenig dicht schwarz und goldgelblich, etwas fleckig behaart. Kopf punktirt, Stirn mit 2 flachen, grübchenförmigen Eindrücken. Halssch. dicht, einfach punktirt, glänzend. Fld. gestreift, die Zwischenräume wie der Thorax, aber feiner punktirt, ohne gemeinschaftliche Dorsalmakel. Unterseite sehr fein, gelblich behaart. Forcepsspitze (Parameren) schmal, Mittelstück an der Spitze kaum oder sehr wenig löffelförmig verbreitert, am Ende gerinnt, im Profile mit schwach aufgebogenem Ende, Klappen allmählig scharfspitzig verengt, kürzer als der Löffel, die Spitze, im Profile gesehen, gerade vorgestreckt, mit der Neigung, sich aufzubiegen. — Long. 7 mill.

Vom Westufer des Baikal-Sees. (Hans Leder.)

Seminolus imstriatus n. sp. Ebenfalls neue Art aus der Verwandtschaft des *pilula*; durch den Mangel ausgesprochener Streifen auf den Fld. von allen leicht erkennbar.

Schwarz, unten fein gelblich, oben dicht gelblich und braun, fleckig behaart, matt, Fühler braun, Tarsen rostroth. Kopf und Halssch. aufserordentlich dicht punktulirt, letzterer ohne Mittelfurche. Schildchen dicht braun behaart. Fld. ebenso dicht punktirt, nur feiner, die Streifen nicht linienartig vertieft, nicht wahrnehmbar, nur an den Seiten mit einem deutlicheren Streifrudimente. Unterseite glänzender und spärlicher, einfach behaart. — Long. 8—10 mill.

Sibirien: Przewalksk; Mongolei: Kan-su.

Edm. Reitter.